

## Johannes 5 (NGÜ)

1 Einige Zeit später war wieder ein jüdisches Fest, und Jesus ging nach Jerusalem hinauf.

2 In Jerusalem befindet sich in der Nähe des Schaftors eine Teichanlage mit fünf Säulenhallen; sie wird auf hebräisch Betesda genannt.

3 In diesen Hallen lagen überall kranke Menschen, Blinde, Gelähmte und Verkrüppelte.

(Einige fügen Verse 4b+5 hinzu: Sie alle warteten darauf, dass das Wasser in Bewegung geriet. Denn von Zeit zu Zeit stieg ein Engel des Herrn in den Teich hinunter und brachte das Wasser in Bewegung. Wer als Erster in das Wasser hineinstieg, nachdem es in Bewegung geraten war, der wurde gesund, ganz gleich, an welcher Krankheit er litt.)

5 Unter ihnen war ein Mann, der seit achtunddreißig Jahren krank war.

6 Jesus sah ihn dort liegen, und es war ihm klar, dass er schon lange leidend war. »Willst du gesund werden?«, fragte er ihn.

7 Der Kranke antwortete: »Herr, ich habe niemand, der mir hilft, in den Teich zu kommen, wenn das Wasser sich bewegt. Und wenn ich es allein versuche, steigt ein anderer vor mir hinein.«

8 Da sagte Jesus zu ihm: »Steh auf, nimm deine Matte und geh!«

9 Im selben Augenblick war der Mann gesund; er nahm seine Matte und ging. Der Tag, an dem das geschah, war ein Sabbat.

10 Deshalb wiesen die führenden Männer des jüdischen Volkes den Mann, der geheilt worden war, zurecht: »Heute ist Sabbat! Da ist es dir nicht erlaubt, deine Matte zu tragen.«

11 Er entgegnete: »Der, der mich gesund gemacht hat, hat zu mir gesagt: ›Nimm deine Matte und geh!‹« –

12 »Und wer ist dieser Mann?«, fragten sie. »Wer hat zu dir gesagt: ›Nimm deine Matte und geh!‹?«

13 Aber der Geheilte wusste nicht, wer es war, denn Jesus war unbenutzt in der Menschenmenge verschwunden.

14 Später traf Jesus den Mann im Tempel wieder. »Du bist jetzt gesund«, sagte er zu ihm. »Sündige nicht mehr, damit dir nicht noch etwas Schlimmeres geschieht, ´als was du bis jetzt durchgemacht hast`.«

15 Der Geheilte ging zu den führenden Männern zurück und berichtete ihnen, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte.

16 Von da an begannen die führenden Männer des jüdischen Volkes, Jesus zu verfolgen, weil er solche Dinge am Sabbat tat.

17 Aber Jesus sagte zu ihnen: »Mein Vater hat bis heute nie aufgehört zu wirken, und ´weil er wirkt,` wirke auch ich.«

18 Das brachte sie noch mehr gegen ihn auf; sie waren jetzt entschlossen, ihn zu töten. Denn er hatte nicht nur die Sabbatvorschriften missachtet, sondern darüber hinaus Gott seinen Vater genannt und sich damit Gott gleichgestellt.

## Fettnäpfchen-Geschichte

In Joh 5,1-18 macht Jesus ein erstaunliches Wunder. Allerdings scheint er dabei in jedes nur mögliche Fettnäpfchen zu trampeln. War Jesus ein ungeschickter Diplomat oder machte er das absichtlich?

**Fettnäpfchen 1:** Jesus fragt einen Menschen, der seit über 38 Jahren verzweifelt "Heilungs-Lotto" spielt (wer bei Bewegung des Wassers zufällig am richtigen Ort ist, gewinnt), ob er gesund werden wolle.

**Fettnäpfchen 2:** Jesus heilt den kranken Mann ausgerechnet am Ruhetag (Sabbat). Bedenken wir doch: Der Kranke lag sicher schon eine Weile in "diesen Hallen". Er wäre auch noch am folgenden Tag dort gewesen! Aber nein: Jesus heilt den Mann ausgerechnet am Sabbat und gibt ihm zudem noch den Befehl, seine Matte aufzunehmen und wegzugehen, was gegen das pharisäische "Nicht-Tragen-Verbot" am Sabbat verstieß.

**Fettnäpfchen 3:** Als Jesus dem Geheilten wieder begegnet, gibt er ihm einen unschmeichelhaften Rat: Er solle nicht mehr sündigen, damit ihm nichts Ärgeres geschehe. Gut möglich, dass der Mann für diesen Rat keineswegs dankbar war. Auf jeden Fall ging er danach gleich zu den leidenden Juden, um Jesus zu "verpfeifen".

**Fettnäpfchen 4:** Die führenden Juden begangen Jesus wegen Missachtung des Sabbats zu "verfolgen". Statt sie zu besänftigen, gibt Jesus noch eins drauf, indem er klar macht, dass er sich in seinen Handlungen an Gott als seinem Vater orientiert. Damit erklärte er sich offen zur Gottessohnschaft. Deshalb entschlossen sich die führenden Juden, Jesus zu "töten".

Wir könnten Joh 5,1-18 als **Fettnäpfchen-Geschichte** überschreiben. ABER Tatsache bleibt: Jesus heilt einen unheilbaren Kranken. Punkt.

Was hat Jesus in deinem Leben schon alles "falsch" gemacht? Worüber hast du dich schon aufgeregt? Da gibt es sicher einiges, was du erzählen könntest. ABER Tatsache bleibt: Jesus ist für dich gestorben und auferstanden, um dich in die Ewigkeit "hineinzulieben und hineinzuheilen"!

Fazit: Jesus tanzt nicht nach unserer Pfeife bzw. unseren Erwartungen (Mt 11,16-17). Im Gegenteil: Manchmal scheint er es geradezu darauf abgesehen zu haben, unsere Erwartungen an einen "handlichen und artigen" Erlöser zu enttäuschen. Er kann uns sehr direkt in Frage stellen: "Willst du wirklich gesund werden?" (Joh 5,6) "Sündige nicht mehr, damit dir nichts Ärgeres geschieht!" (Joh 5,14) Er bringt uns zuweilen in Verlegenheit, indem er eingeschliffene, nicht reflektierte Gewohnheiten (in dieser Geschichte: religiöse Überlieferungen) aufs Korn nimmt. Denn: Er orientiert sich radikal an seinem himmlischen Vater, um uns dann radikal zu lieben. Er handelt dabei ganz nach dem Motto von Sprüche 27,6: **Treu gemeint sind die Schläge dessen, der liebt, aber überreichlich die Küsse des Hassers.**

Zu jedem von uns sagt Jesus: **Und glücklich ist, wer sich nicht an mir ärgern wird!** (Mt 11,6)